

---

**2738/J-BR/2010**

---

**Eingelangt am 18.02.2010**

**Dieser Text ist elektronisch textinterpretiert. Abweichungen vom Original sind möglich.**

## Anfrage

der BR Mag. Bettina Rausch, MMag. Barbara Eibinger, Mag. Michael Hammer  
Kolleginnen und Kollegen  
an den Bundesminister für Landesverteidigung und Sport  
betreffend die steigende Anzahl an „untauglichen“ jungen Männern bei der Bundesheer-  
Stellung

Medienberichten zufolge liegt der Anteil jener jungen Männer, die bei der Bundesheer-  
Stellung als „untauglich“ eingestuft werden, aktuell bei 14 Prozent. Der längerfristige  
Vergleich der entsprechenden Zahlen zeigt einen ansteigenden Trend.

Bei der Frage nach den Gründen für diese Entwicklung nennen medizinische Experten eine  
allgemeine Verschlechterung im Gesundheitszustand junger Männer, die neben dem  
Hauptproblem steigender Übergewichtigkeit auf ein Bündel von Faktoren zurückzuführen sei.

Experten-Kommentare lassen vermuten, dass es sich bei der steigenden Anzahl der  
„Untauglichen“ nur um die Spitze des Eisberges handelt. Die negativen Veränderungen im  
Gesundheitszustand junger Männer halten wir als Jugendvertreterinnen und Jugendvertreter  
für insgesamt besorgniserregend. Es bedarf aus unserer Sicht einer gemeinsamen  
Anstrengung, die Gesundheit junger Menschen zu fordern, zu erhalten und zu verbessern.

Die unterzeichneten Bundesrätinnen und Bundesräte stellen daher an den Bundesminister für  
Landesverteidigung und Sport folgende

### Anfrage

1) Seit wann haben Sie Kenntnis von der so deutlich steigenden Anzahl an „untauglichen“  
jungen Männern bei der Bundesheer-Stellung? Was haben Sie daraufhin in Ihrem  
Wirkungsbereich unmittelbar unternommen, um dieser negativen Entwicklung  
gegenzusteuern?

2) Bei der Stellungsuntersuchung werden die Stellungspflichtigen auch auf Suchtmittel  
getestet. Wie hoch ist der Anteil an jungen Männern, bei denen Suchtgifte nachgewiesen  
werden konnten? Welche Maßnahmen erachten Sie aufgrund des gewonnen Datenmaterials  
für notwendig?

- 3) Welche Maßnahmen werden Sie als Sportminister setzen, um Sport als Gesundheitsprävention möglichst vielen jungen Menschen zugänglich zu machen?
- 4) In einem von der Österreichischen Liga für Kinder- und Jugendgesundheit vorgelegten Bericht zur Kinder- und Jugendgesundheit in Österreich wird außerdem deutlich, dass psychische Probleme und Erkrankungen immer häufiger werden. Was werden Sie als Verteidigungsminister im Rahmen Ihres Wirkungsbereiches tun, um diesem besorgniserregenden Trend entgegenzuwirken? Welche Maßnahmen zur Vermeidung psychischer Erkrankungen bei jungen Menschen, insbesondere der Präsenzdienster, werden Sie setzen?
- 5) Denken Sie im Sinne der Gesundheitsförderung junger Menschen an eine Zusammenarbeit mit dem Bundesminister für Gesundheit und der Bundesministerin für Unterricht, Kunst und Kultur? Wenn ja, welche konkreten gemeinsamen Maßnahmen sind geplant? Wann kann mit einer Umsetzung gerechnet werden?
- 6) Wie kürzlich medial bekannt wurde, sind manche Kasernen in Österreich in äußerst desolatem Zustand. Haben angesichts der Baufälligkeit vieler Kasernen Präsenzdienster mit einer Einschränkung ihrer Sportmöglichkeiten zu rechnen? Welche Einrichtungen zur Förderung körperlicher Fitness stehen Präsenzdienstern grundsätzlich zur Verfügung?
- 7) Der Bundesminister für Gesundheit hat kürzlich den Nationalen Aktionsplan Ernährung vorgestellt. Eine ausgewogene Ernährung dient nachweislich der Gesundheitserhaltung und -förderung. Welche Maßnahmen für eine gesunde Ernährung werden im Rahmen der Verpflegung von Präsenzdienstern gesetzt?
- 8) Wann rechnen Sie angesichts etwaiger geplanter Maßnahmen mit einer deutlichen Verbesserung der aktuellen Situation?
- 9) Was gedenken Sie als Verteidigungsminister angesichts des durch die höhere Zahl an „Untauglichen“ bedingten Rückganges an Präsenzdienstern zu tun, um die Funktions- und Leistungsfähigkeit des Österreichischen Bundesheeres, die wesentlich vom Präsenzdienst abhängt, kurz-, mittel- und langfristig zu sichern?